kindlich hingeben; und oft geben sie sich hin, wo sie mit sanfter Gewalt zurückhalten sollten. Dem scharfsichtigsten Weibe kann es begegnen, daß sie einen Mann empört, indem sie ihn recht zu fesseln sucht; und man sieht bei hundert Gelegenheiten, daß sehr wenige unter Ihnen genau wissen, welche Wirkung Ihr Wesen und Betragen auf das männliche Geschlecht hervorbringt. Es ist an sich sehr natürlich; der Zuschauer im Schauspiele weiß immer besser, wie Alles wirkt, als der Schauspieler selbst, wenn er nicht sehr lang' und oft, aufmerksamer Zuschauer war. Ich denke also, die Vorlesungen haben einen gewissen Vorzug, wenn sie von einem Manne geschrieben werden. Ist er kindlich genug, weibliche Bemerkungen zu benutzen, sich in eigentlich weibliche Empfindungen zu versetzen, und edlen Weibern etwas nachzusagen, wofür er auch nicht ganz Sinn hat; so wird, denk' ich, das, was er schreibt, wenigstens dadurch nichts verlieren, daß er ein Mann ist.

Ich werde mich um diese Offenheit, Freimüthigkeit und Kindlichkeit bemühen, und

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00002568